

Zürich und Uitikon, 15. Dezember 2008

KR-Nr. 403/2008

**A N F R A G E** von Sandro Feuillet (Grüne, Zürich), Claudia Gambacciani (Grüne, Zürich) und Lars Gubler (Grüne, Uitikon)

betreffend Fairer Handel: Bezug von Produkten durch die Kantonale Verwaltung

---

Um das Armutsgefälle zwischen Nord und Süd zu reduzieren, braucht es eine gerechte Globalisierung, welche für alle Beteiligten Verbesserungen bringt. Der Kostendruck, der durch die Globalisierung der Märkte entstanden ist, erschwert eine umwelt- und sozialverträgliche Produktion in Entwicklungsländern. Der transparente und faire Handel wirkt dem entgegen, weil er dem Kunden ermöglicht, umwelt- und sozialverträgliche Produktionsprozesse zu bevorzugen. Damit wird die nachhaltige Entwicklung in den Herkunftsländern begünstigt und eine gerechtere Globalisierung ermöglicht.

Der Kanton Zürich und insbesondere seine Verwaltung sollten den fairen Handel unterstützen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele Produkte (Art und Menge) werden in der kantonalen Verwaltung und den kantonalen Betrieben sowie Unternehmen bereits vom fairen Handel bezogen?
2. Wieviel Kaffee (kg/a) wird in der städtischen Verwaltung und den städtischen Betrieben noch nicht vom fairen Handel bezogen?
3. Wurden bereits Massnahmen für die Erhöhung des Anteils von «Fair Trade»-Produkten durchgeführt? Welche? (Quantitative Angaben genügen)
4. In welchen Bereichen sieht die Regierung Möglichkeiten des Einsatzes von fair produzierten Produkten und Materialien (z.B. Textilien, Holz, Baumaterialien, Strom, Lebensmittel, etc)?

Sandro Feuillet  
Claudia Gambacciani  
Lars Gubler

403/2008